

Damencrew des SCBo bei der Rundum 2023



Im Hafen des LSC: Das Team der Aurora von Elke Prentl (Mitte), Barbara Ott-Möller, Angelica Blies, Karin Schimpf und Inge Müller, alles langjährige Mitglieder des SCBo und gestandene Seglerinnen

Fünf Frauen – ein Projekt

Im August war es noch eine spontane und wenig konkrete Idee von Karin und Elke, die dann aber sehr schnell Gestalt annahm: Eine reine Damencrew sollte an der Rundum 2023 teilnehmen mit Elke Prentl auf ihrer Aurora, einer Dynamic 35.

Die Seglerinnen des Clubs, die gefragt wurden, sagten alle sofort zu und so fand im November eine Vorbesprechung statt, in der die Trainingstermine festgelegt wurden.

Im April und Mai trainierten wir, machten uns mit dem Boot vertraut, übten die Spimanöver mit viel Ehrgeiz und hatten vor allem eine Menge Spaß. Alles wurde aufmerksam von den Clubmitgliedern verfolgt.

Die Windverhältnisse waren stets außerordentlich und wir waren begeistert von den Segeleigenschaften der Aurora. Ja, so muss Segeln sein!

9. Juni – Start der Rundum

Es ist so weit. An der Regatta nehmen 267 Boote teil, eingeteilt in 3 Startgruppen. Mit einer Yardstickzahl von 88 gehören wir zur Gruppe 2.

Die Wetterverhältnisse sind sensationell. Nach Aussage erfahrener Rundum-Segler gab es seit 50 Jahren keinen so perfekten Wind. Glück gehabt! Konstante 4 Bft mit Böen 5-6 Bft, kein Abflauen bei Nacht. Die Aurora kann gerade noch Vollzeug fahren.



Die Spannung ist groß:

Genauere Analyse des zu fahrenden Kurses bis Tonne 1 vor Romanshorn.

Sollen wir direkt ansteuern? Also sofort den Spi setzen?

Elke macht im Hafen schon mal den Spi klar.

Unser Start ist um 16.15 Uhr. Die vielen Boote, die versuchen eine möglichst gute Startposition zu bekommen, und wir mittendrin.



Unser Start ist sehr gut, wir sind an der Luvtonne ziemlich vorne mit dabei. Inge ist am Ruder und bleibt sehr cool! Wir ändern unsere Taktik:



Nach dem Start stellt sich heraus, dass die Windverhältnisse doch anders sind. Wie können wir den herrschenden Wind am besten nutzen? Wir entscheiden uns für die Banane. Das heißt, wir bleiben erst noch mit einem offenen Amwind-Kurs mehr am deutschen Ufer, wo der Wind kräftiger ist, und setzen dann den Spi Richtung Romanshorn.



Und dann runden wir die Tonne an 24. Position!

Mit offenem Amwind-Kurs segeln wir Richtung Eichhorn: Hochkonzentriert an der Großschot Druck aus dem Großsegel nehmen, optimale Geschwindigkeit halten, die anderen Boote packen.



Und stärken müssen wir uns auch mal, man weiß ja nicht, wie lange das heute Nacht noch dauert.



Nach dem Runden der Tonne vor dem Eichhorn segeln wir auf dem gleichen Bug hart am Wind weiter. Eigentlich sind immer dieselben Boote um uns und schließlich kommt es darauf an, die Tonne vor Überlingen gut zu packen.



Der Wind ist hier vor Überlingen etwas schwächer und wir sehen schon eine lange Nacht vor uns. Also weg aus der Uferzone, draußen ist der Wind besser und außerdem heißt es aufpassen, die gerade Linie nach Lindau zu halten und nicht zu nahe an Friedrichshafen zu kommen.





Angelica hat die meiste Erfahrung beim nächtlichen Segeln im Obersee und gibt den Kurs an.

Nach 8:38:25 Stunden überqueren wir die Ziellinie in Lindau als 45. Boot von 106 Booten der Gruppe 2. Da haben wir uns doch wirklich sehr gut geschlagen und die Ehre des SCBo würdevoll verteidigt! Der war übrigens nur mit 2 Booten vertreten.

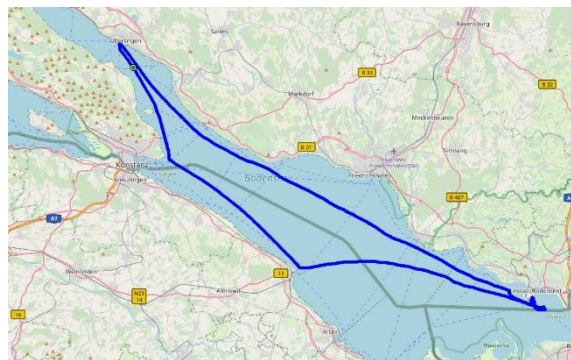


Bild Peter Keller

Den Rest der Nacht feiern wir!



Bild Peter Keller

Wir sind sehr stolz und glücklich, dass wir die Regatta so gut gemeistert haben und freuen uns darüber, wie unsere Familien, Freunde und Clubkameraden mit uns mitgefiebert und uns bis spät in die Nacht per Livetracker begleitet haben. Danke euch allen!

Noch ein Zitat eines Gratulanten, natürlich mit einem kleinen Augenzwinkern unsererseits:

Gratuliere, super, super Leistung. 45. Boot im Ziel, ich ziehe meinen Hut. Macht weiter so, **der See braucht starke Frauen!** Also auf geht's.